

Ladung ohngeachtet vor hiesigem Amt nicht erschienen, und auf die von seiner Ehefrau Margaretha Richterin, geborne Wilhelmi von hier vorgebrachte Ehescheidungs-Klage sich nicht vernehmen lassen; so wird gegen Jenen in Contumaciam verfahren, demnach derselbe pro malitioso desertore erklärt, und die zwischen ihm und seiner Frau verführte Ehe auf beschworenes deren Anrufen hiermit getrennt, auch der letztern eine anderweite Verheyrathung observatis observandis gestattet. Erkennt.

Niederweßel den 22. December 1808.  
Großherzog. Hess. Fürstl. Solarsisches  
Amt dahier.

**Draudt.**

x) Ein Mensch von geiztem Alter, welcher im Rechnen und Schreiben gut erfahren, auch schon bei Rentei-Kemtern gearbeitet, und Zeugnisse seiner Treue und Wohiverhaltens wegen beibringen, erforderlichen Falles auch eine ansehnliche Caution stellen kann, wünschet gegen eine billige Belohnung dahier oder auf dem Lande als Privatsecretar angestellt zu werden. Das Weitere ist auf dem Landzeitungscomtoir zu erfahren.

Darmstadt den 23ten December 1808.

z) Vor einer neuerlich zum Vorschein gekommenen Sorte falscher Conv. Sechskreuzerstücke unter dem neuesten Großherzog. Gepräge findet man das Publikum zu warnen für nöthig. Dieselben sind sehr deutlich daran zu erkennen, daß sich ihre Farbe hinlänglich von dem Silberweiße unterscheidet, daß die Buchstaben und Ziffern alle plump und wie zusammengestossen aussehen, und sich leicht biegen lassen. Sie sind übrigens gegossen, daher in den Hauptsachen, dem Bildniß und Wappen ächten völlig ähnlich, und bestehen aus mit etwas Quecksilber versetztem Zinn

Darmstadt den 26ten Dec 1808.

**R. Febr.**

t) Bei Unterzeichnetem ist folgendes zu haben: 1.) Kalender auf das Jahr 1809 à 2 fr. 2.) Der ewige Kalender à 6 fr. 3.) Neue Distibillerts, das Duzend à 5 fr. 4.) Vollmachten für die Herrn Advokaten, per Bogen 2 fr. und per Buch 48 fr. 5.) Ein kleiner Beitrag zur Würdigung des weiblichen Geschlechts, brochürt à 20 fr.

6.) Lottospiel in 24 Blättern auf Pappdeckel gezogen per Spiel à 1 fl. 12 fr., ohne Pappdeckel 30 fr.

J. G. Wila, Kabinettsbuchdrucker,  
wohnhast im Hirsch.

u) Einem geehrten Publikum mache ich hiermit bekannt, daß bei mir zur ersten Klasse der Großherzogl. Hess. Klassenlotterie, welche den 4ten Januar 1809 gezogen wird, ganze, halbe, drittel- und viertel Loose zu haben sind. — Auch sind die Numern 542 3/4, 2844 4/4, 8581 1/4, 9783 1/3 Loose verloren gegangen, für deren Ankauf gewarnt wird.

Darmstadt den 27ten Dec. 1808.

L. W. Ascher Homberger,

Hauptcolporteur, wohnhast in der  
Schloßgasse No 26.

x) Erwuntert durch den Beifall, den ich an den vorzüglichsten Höfen Deutschlands genossen, bin ich Willens, bei meiner Durchreise, nächsten Donnerstag den 29ten dieses Monats ein großes Vocal- und Instrumental-Concert im Saale des Gasthofes zum Erdpringen zu geben, in welchem ich mich auf dem Violoncell zu produciren die Ehre haben werde. Da ich das Glück haben werde, von der hiesigen so vorzüglichsten Großherzogl. Hofcapelle unterstützt zu werden, so schmeichle ich mir mit der Hoffnung einer geneigten Theilnahme der resp. Herren Musikgönner. Die Entree ist 1 fl. Der Anfang um 6 Uhr. Die Anschlagzettel am Tage der Aufführung werden das Nähere bestimmen.

Darmstadt den 26ten Dec. 1808.

Alexander Ueber aus Breslau,  
Violoncellist.

**1804er Weinverkauf im Kleinen.**

y) Aus einem Privatkeller sollen 1 oder 2 Stück gut gehaltener 1804er Rheinwein im Kleinen, jedoch nicht unter 1/4 Ohm verkauft werden. Der billige Preis ist bei Küfermeister Klotz in der Pädagog-Gasse zu erfahren, bei welchem auch versiegelte Proben und zwar die circa halbe Maas für 30 fr., ohne Flasche für 24 fr., zu haben sind. Die nöthigen Fässer können den Käufern 24 Stunden lang dargelieffen werden.